

## Gewerbegebiet Schürenfeld

Zu unserer Berichterstattung vom 28. August über die geplante Bürgerversammlung zum geplanten Gewerbegebiet Schürenfeld erreichte uns folgender Leserbrief:

Am Donnerstag ist mal wieder Bürgerversammlung, ich glaube die bislang vierte, an der ich zu diesem Thema teilgenommen habe. Immer wieder haben die Einwohner im Westen deutlich gemacht, dass sie dieses Gewerbegebiet nicht wollen. Immer wieder (so vermutlich auch am Donnerstag) wird von teuer eingekauften Fachleuten der Planungsstand erklärt und uns dargestellt, wie toll das an anderen Standorten geklappt hat. Mit bunten Bildern werden uns Modelle von gesunden mittelständischen Betrieben gezeigt, die viele Arbeitsplätze schaffen.

Die Realität sieht leider anders aus: Die umliegenden Gewerbegebiete, alle wesentlich günstiger als das Schürenfeld, sind nicht ausgelastet und locken mit

Dumpingpreisen.

Statt uns wieder bunte Bilder von fremden Fachleuten zeigen zu lassen, sollte die Verwaltung lieber eine schlüssige Wirtschaftlichkeitsrechnung vorlegen. Mehrfach haben wir danach gefragt, angeblich liegen aber „noch nicht alle Daten vor“.

Jedes Unternehmen würde bei einem derart teuren Vorhaben viel Wert auf eine nachhaltige Wirtschaftlichkeitsrechnung legen. Die Kommune scheint das zu vernachlässigen, schließlich arbeitet man ja nicht mit eigenem Geld, sondern mit unserem Geld, mit dem Geld der Steuerzahler!

Das geht so nicht weiter. Wie hoch ist das tatsächliche Minus? Warum legt man nicht offen, welche Unternehmen dort bauen wollen (Ross und Reiter nennen). Angeblich gibt es jetzt „erste Anfragen“. Kein Wunder, nach 20 Jahren Planung. Wenn am Donnerstag diese Fakten nicht genannt werden, machen sich Politik und Verwaltung einfach nur lächerlich.

Andreas Hennemann

H.A. 1.9.15